

1. Bremer Oberschultag von GEW und GGG 19. April 2010

AG 8:

„Rückmeldekultur: Lernentwicklungsberichte, Zensuren, Sprechtag ...“

Roswitha Oltrogge-Maurer und Jutta Fernholz von der Gesamtschule Bremen-Mitte moderierten diese Arbeitsgruppe.

Hier ihr Kurzbericht:

Um sich die jetzige Praxis bewusst zu machen, stand am Anfang eine **Iststandserhebung** und die Auseinandersetzung mit der Frage, wie können einer SchülerIn Informationen über ihre Leistung, ihr Arbeits- und Sozialverhalten usw. zurück gemeldet werden?

Zusammenfassung der Antworten:

- direkte mündliche Rückmeldung im Unterricht
- Berufswahlpass ab Klasse 7 mit Fähigkeitenprofil und Stärkenanalyse
- Bewertungsbogen als Rückmeldung zum Betriebspraktikum (insb.: Arbeits- und Sozialverhalten)
- Feedbackbögen vor oder nach Arbeiten
- Kommentare unter Arbeiten / Klausuren
- Punktekarten bezogen auf die Klasse
- Hausaufgaben-Gutscheine /individuelle Fleißkärtchen
- Checklisten
- Portfolio
- Kompetenzraster
- Lernhefteintragungen / Zertifikate
- Präsentationen/ Ausstellungen
- Zusatzblätter zum Zeugnis / Sozialbogen
- Förderberichte
- Lernentwicklungsberichte mit Text und/ oder Kompetenzraster
- Zensuren
- Bilanztag / Zwischenstandsgespräche / Sprechtag

In den neuen Oberschule werden - wie schon in den Gesamtschulen - **heterogene Lerngruppen** gebildet. Eine Individualisierung des Lernens u.a. mit unterschiedlichen Aufgaben und verschiedenem Lerntempo muss die Konsequenz sein. Um das individuelle Lernen der SchülerInnen zu unterstützen, sind Beratungsgespräche, regelmäßige auf das Fach und das Arbeitsverhalten bezogene Rückmeldungen (Lernhefteintragungen) und Lernentwicklungsberichte am Ende des Schuljahres förderlicher als Zensuren, die eine Eingruppierung der SchülerIn je nach Leistungsstand in eine zufällig zusammengesetzte Schülergruppe bedeuten.

Mit der Veränderung der Rückmeldekultur muss eine Veränderung der Unterrichtskultur einher gehen. Die Abkehr vom „Lernen im Gleichschritt“ hat Auswirkungen auf die Rolle

der LehrerIn. Sie moderiert Lernprozesse und wird für die SchülerIn zu BeraterIn auf den Leistungsstand, das Arbeitsverhalten und das Sozialverhalten (z.B. in Phasen mit Gruppenarbeit) bezogen.

Wir haben unterschiedliche bereits erprobte Formen der Rückmeldung begutachtet und einige Beispiele zur Diskussion gestellt.

Folgende Gesichtspunkte sollten beim Verfassen von Rückmeldungen beachtet werden:

- K I S S (Keep it simple and short!)
- die Sprache muss für die Schülerin verständlich sein.
- der Bericht darf nicht zu textlastig sein!
- die Rückmeldung soll Mut machen, sie soll nicht beschönigen. Es soll eine deutliche Sprache gesprochen werden (Vergangenheitsform wählen!).
- die Rückmeldung soll nicht durch Punkte erfolgen (Punkte sind Noten!)
- die Rückmeldung soll Vereinbarungen - möglichst mit Angabe einer Frist- enthalten (Was nehme ich mir vor!)
- die Rückmeldungen sollen in kürzeren Zeitabschnitten erfolgen (Häufige kurze Rückmeldungen sind oft wirkungsvoller als wenige sehr ausführliche!)

Zu den Themen: Selbsteinschätzung, Lernhefteintragung, Lernentwicklungsbericht und Beratungsgespräch liegen im Anhang Beispiele vor.

Ein konkretes Beispiel zur Rückmeldekultur im Fach Mathematik am Leibnizplatz stellte Ilse Marie May ausführlich vor. (s- Anhang)

Für viele KollegInnen bringt die veränderte Unterrichts- und Rückmeldekultur viel zusätzliche Arbeit mit sich.

Hilfreich ist die Zusammenarbeit im Team. Unterrichtseinheiten oder Projekte können gemeinsam geplant oder arbeitsteilig erstellt werden. Dazu kann neben der Arbeitsplanung und dem Leistungsnachweis - ein Test , ein Plakat o.ä. - auch ein Vorschlag für die Rückmeldung (Lernhefteintragung, Kompetenzraster, Zertifikate) gehören.

Damit das Rad nicht immer neu erfunden werden muss, lohnt es sich oft Materialien zentral zu sammeln.

So gibt es in der GSM eine Methoden-Ordner mit Beispielen zu Feedbackgesprächen oder zur Selbstevaluation.

Vor den Schülersprechtagen wird ein Ordner mit Kopiervorlagen zur Vorbereitung und Durchführung der Beratungsgespräche ins Lehrerzimmer gelegt. In diesem Ordner sind von Kollegen erstellte Materialien. Neue Materialien werden fortlaufend ergänzt - auch aufgrund des Feedbacks von SchülerInnen und Eltern.